



Der mit belastetem Deponie-Oberflächenwasser gefüllte Tanklastzug liegt auf der Seite. Mitarbeiter der Nienburger Spedition Franz Fischer bereiten das Umpumpen in ein anderes Fahrzeug vor. Behörden versichern, daß kein Tropfen in die Umwelt gelangt ist.

Foto: Heidi Meyer

Tanker mit Deponiewasser kippte um

Behälter blieb heil / Bürgerbüro warnt vor künftigen Transporten giftigen Sickerwassers

Loccum (red). Gleichzeitig abgelaufen: Ein Tanklastzug mit belastetem Oberflächenwasser von der Giftdepot-Mühlenhagen ist gestern gegen 11 Uhr auf der Kreisstraße 11 zwischen der Altstadt und Loccum verunglückt. Polizeiangaben zufolge war das schwere Gefährt auf schneeglatter Fahrbahn nach rechts auf den aufgeweichter Seitenstreifen geraten. Die Räder versanken im Erdreich und der Laster kippte nahe der Fuldebrücke um. Der Tankzug der mit diesen Transporten von der Altlastensicherungsgesellschaft Mühlenhagen (ASG) beauftragten Nienburger Spedition Franz Fischer war auf dem Weg zum Klarwerk Lenke, um das belastete Wasser in die Anlage zu pumpen.

Der für Gefahrenabwehr beim Landkreis zuständige Detinac Det., Polizei und Günther Nerlich von der ASG versi-

chern, daß kein Tropfen des Deponie-Niederschlagswassers ausgelaufen ist. Nach Nerlichs Wortsatze hat eine Messung auf der Deponie ergeben, daß die Schwerstoffbelastung den Grenzwert von zehn Milligramm pro Liter das Vier- bis Siebenfache überschritten hatte und das Wasser daher nicht in die ILS abgeleitet werden durfte. Alle anderen Einleitungswerte lagen innerhalb der festgelegten Grenzen gelegen.

Die Meldung über den Unfall erreichte die Redaktion via Handy von einem Autofahrer. Nach HARTE-Beobachtungen wurde der Tankinhalt am frühen Nachmittag in ein anderes Fahrzeug gepumpt. Die Kreisstraße 11 war zu diesem Zeitpunkt nicht gesperrt, bis ein Autokran mit der Bergung begann. Laut Polizei schaltete die Betreiber zuvor den Strom der an der Unfallstelle vorbeifüh-

renden Oberlandleitung ab.

Auch wenn der Unfall ohne Umweltschaden geblieben ist, haben sich Befürchtungen des Bürgerbüros Mühlenhagen und der Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll“ (Petershagen) bestätigt, weil außer beizetteten Niederschlagswasser auch hochgiftiges Deponie-Sickerwasser auf die Straße geschüttet werden soll. Denn die Firmen Fischer und Umweltzentrums-Nord haben in Liebenau Industriegelände das Unternehmen „Wasserreinigung Mittelwasser“ gegründet, das der interessierten ASG angeboten hatte, die auf der Deponie bisher erfolgte Sickerwasserbehandlung in Liebenau vorzunehmen. Diese Mengen sollen wie geplant im Klarwerk Lenke landen. Bürgerbüro und BZ warnen Sickerwassertransporte zuletzt wegen der enthaltenen giftigen für zu gefährlich.